

Darstellung der IG Kremserberg zum Thema Feldhamster (Stand 22.07.2026)

Einleitung

Der Feldhamsterfund im Bereich der geplanten Fußballanlage Weiterner Straße (vormals Fußballanlage Kremserberg) hat unter den betroffenen Anrainern erneut zu vielen Diskussionen über das geplante Projekt geführt.

Dass der vorgesehene Standort für eine Fußballanlage aus unserer Sicht nicht geeignet ist, haben wir bereits in mehreren Aussendungen kundgetan. Dagegen sprechen u.a.

- Windsituation am Kremserberg/westlichen Wagram
- Nähe zu bestehenden Siedlungsgebieten (insbesondere Lärm)
- Zerstörung eines Naherholungsgebietes
- suboptimale Verkehrsanbindung
- zweckmäßiger Einsatz öffentlicher Mittel (insbesondere in Zeiten mit erhöhtem Sparzwang)
- Naturschutz und aufgrund der aktuellen Situation möglicherweise Artenschutz (Feldhamster)

Wir als betroffene Anrainer besitzen in keinem der erforderlichen Genehmigungsverfahren eine Parteienstellung. Wir als Steuerzahler besitzen auch keine Möglichkeit, den hier aus unserer Sicht stattfindenden unzumutbaren Umgang mit öffentlichen Mitteln insbesondere in Zeiten von Budgetkonsolidierung und Sparpaketen aufzuzeigen. Auch scheinen unsere Eingaben an die Projektverantwortlichen endendwollendes Gehör zu finden.

Nichtsdestotrotz sind wir weiterhin daran interessiert, dass im Sinne der Anrainer und im Sinne der Natur zumindest ergebnisoffene Genehmigungsverfahren abgeführt werden, welche jedenfalls dem aktuellen Stand des Rechts und dem Stand der Technik/Wissenschaft entsprechen.

Dazu hat die IG Kremserberg die Geschehnisse und Aussagen seit dem Feldhamsterfund am 22.06.2026 dokumentiert und zusammengefasst. Diese Zusammenfassung wird der NÖ Umweltanwaltschaft, den betroffenen Behörden sowie allen Interessierten zur freien Verwendung zur Verfügung gestellt.

Bedenken und Fragen

Aufgrund der der Standortverkündung nachgefolgten Alternativenprüfung mit aus unserer Sicht äußerst oberflächlicher Berücksichtigung der naturschutzrechtlichen Aspekte gehen wir davon aus, dass bei dem nun anstehenden naturschutz- und sehr wahrscheinlich artenschutzrechtlichen Verfahren seitens der Projektwerberin Eile geboten ist (die Gemeinderatsbeschlüsse für die Bauvergaben wurden ja trotz fehlender Genehmigungen bereits eingeholt).

Wir haben daher große Bedenken und stellen uns – nicht zuletzt aufgrund der nachfolgend bildunterlegten Ereignisse im Juli 2026 – folgende Fragen:

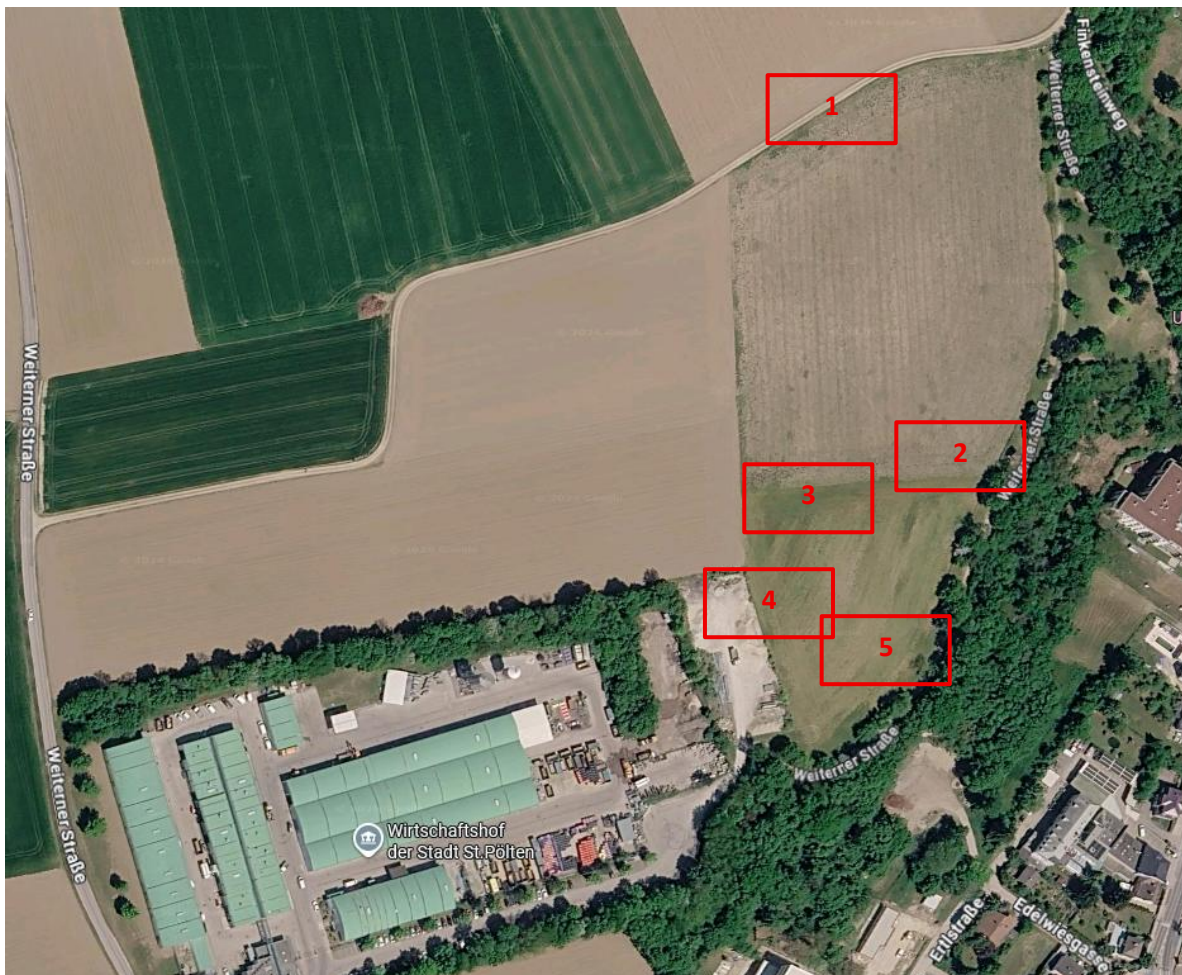
- Wie kann gewährleistet werden, dass gegenständlich eine dem aktuellen Stand des Rechts und dem Stand der Technik/Wissenschaft entsprechende und vollumfängliche Erhebung (keine "Blitzbegutachtung") durchgeführt wird?
- Wie kann gewährleistet werden, dass ordnungsgemäße Verfahren (Naturschutz, Artenschutz) durchgeführt werden?
- Wir als ökologische Laien können naturgemäß nicht beurteilen, ob die Erhebung des Feldhamsters sachgerecht bzw. dem Stand der Technik entsprechend erfolgt bzw. erfolgte.

Die Art der „Feldbearbeitung“ zur Erhebung lässt für uns jedoch großen Zweifel daran aufkommen. Zum Teil wurde der Bewuchs komplett entfernt bzw. mehrere Zentimeter in den Boden hineingearbeitet.

- Sollte die die Feldbearbeitung nicht sachgerecht bzw. dem Stand der Technik entsprechend erfolgt sein und damit bspw. die geschützte Art (möglicherweise mit Absicht) zerstört worden sein, hat das welche Konsequenzen?
- Wird die Art der Erhebung behördlich geprüft? Es könnte ja bspw. nur „oberflächlich“ oder „versehentlich falsch“ erhoben werden und schon gibt es keine geschützte Art mehr, die ein artenschutzrechtliches Verfahren bedingen würde. Gibt es hier ein 4-Augen-Prinzip?
- Wer stellt fest, dass es nicht noch weitere geschützte Arten im Projektgebiet gibt?

Verortung

Aufgrund der Begehung durch Laien, durch Bildaufnahmen und Erzählungen können folgende Schwerpunkte verortet werden, wobei gilt: Die Verortung ist eine ca.-Angabe und wurde zum Teil von den Bildaufnahmen abgeleitet.



[1] ... Fundort Feldhamster

[2], [3] ... Häufung von möglichen Feldhamsterbauten und Senken durch möglichen Baueinbruch infolge schweren Geräts

[4], [5] ... Häufung von Sichtung möglicher Feldhamsterbauten

Chronologie

Montag, 22.06.2026



Feldhamsterfund durch
Hrn. E. (Name dem
Magistrat St. Pölten und
der Abteilung
Naturschutz RU5
bekannt)



Fundort mit Blick von
Feldweg Richtung
Wirtschaftshof



Fundort mit Blick von
Feldweg Richtung
Stadtzentrum

Freitag, 10.07.2026



Das für die Sportanlage vorgesehene Feld (und mögliche Feldhamsterhabitat) wurde im „Kernbereich“ abgeerntet, gemäht bzw. gehäckselt.



Dabei blieb entlang des Feldrandes ein etwa 5 Meter breiter Streifen mit rund 1,2 Meter hohem Bewuchs erhalten, während die übrige Fläche vollständig bis auf Bodenniveau abgeerntet, gemäht bzw. gehäckselt wurde.



Die Art der Aberntung, bzw. Mahd wirft Fragen auf. Dass die Randbereiche nicht abgeerntet wurden, lässt den Verdacht entstehen, dass man möglichst wenig Aufsehen bei den Anrainern und vor allem Spaziergängern erregen will (Blickschutz).

Hinweis: Am 15.07.2026 wurden die Randbereiche entfernt.



Blick Richtung Süden



Blick Richtung Norden



Dass so tief (bodengleich, tw. mit Bodenspuren) abgeerntet, gemäht bzw. gehäckselt wird, erscheint unüblich.

Entspricht diese Bearbeitungstiefe für die Erhebung eines Artenbestandes dem Stand der Technik?

Sonntag, 12.07.2026



Zufahrt für die
„Entkernung“ des Feldes
über Randstreifen



Senke durch möglichen
Baueinbruch infolge
schweren Geräts

(Nähe Panoramaweg,
Höhe Aussichtsplattform)



Möglicher
Feldhamsterbau



Detail Baueingang



Weiterer möglicher
Feldhamsterbau



Detail Baueingang



Weiterer möglicher
Feldhamsterbau



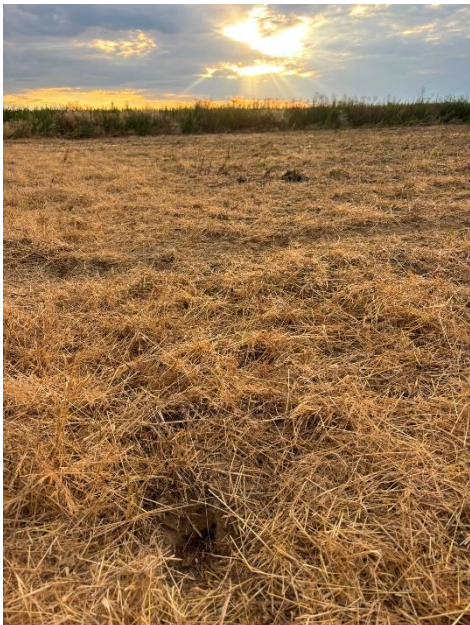
Weiterer möglicher
Feldhamsterbau



Weiterer möglicher
Feldhamsterbau



Weiterer möglicher
Feldhamsterbau



Weiterer möglicher
Feldhamsterbau

Montag, 13.07.2026

Um 11:05 erhielt die IG Kremserberg eine E-Mail-Nachricht von Frau F. (Name und E-Mail-Adresse ist der IG Kremserberg bekannt):

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich kann bestätigen, dass am Kremserberg Feldhamster sind. Nach dem Hochwasser habe ich am Gehweg einen Feldhamster halb lebend, komplett durchnässt und schwer atmend gefunden und mit nach Hause genommen. Nach Rücksprache mit dem Tierarzt Stojanovic, haben wir ihn getrocknet, warm gehalten und gefüttert. Schon am zweitnächsten Tag konnten wir den Hamster wieder auf einem Acker am Kremserberg in die Freiheit entlassen. Er war wieder quietschlebig. Eventuell finden wir auch noch ein Foto, welches wir dem Tierarzt damals geschickt haben. Ich bin auch jederzeit gerne bereit, dies zu Protokoll zu geben, falls es nützt.“

Dienstag, 14.07.2026

Um 18:41 erhielt die IG Kremserberg eine WhatsApp-Nachricht von Frau J. (Name und Telefonnummer ist der IG Kremserberg bekannt):

„Es sind bestimmt Feldhamster denn eine Bekannte hat mit ihrem Hund“ Bekanntschaft „gemacht. Hund war mit der Schnauze neugierig beim Loch und der Hamster hat sich „drohend „vor den Hund gestellt.“

Mittwoch, 15.07.2026



Aufnahme von Schnitt-/Häckselgut durch LKW mit Greifer der Stadt St. Pölten



Aufnahme von Schnitt-/Häckselgut durch LKW mit Greifer der Stadt St. Pölten



Erdbewegung durch LKW mit Greifer der Stadt St. Pölten



Randstreifen wurden
ebenfalls
gemäht/gehäckselt



Randstreifen wurden
ebenfalls
gemäht/gehäckselt

Schnitt-/Häckselgut liegt
noch

Senke durch möglichen
Baueinbruch infolge
schweren Geräts

(Nähe Panoramaweg,
Höhe Aussichtsplattform)



Reste von Erde

Donnerstag, 16.07.2026



Randstreifenbearbeitung



Aufnahme von Schnitt-/Häckselgut durch Traktor mit Ladewagen (tiefe Pickup-Führung – siehe auch Fotos vom 17.07.2026)



Bearbeitung durch Stadtgärtnerei St. Pölten; keine Aufsicht durch Sachverständige o.ä.

Um ca. 07:40 trifft eine Polizeistreife auf dem Platz des Stadtgärtnereibusses ein.

Freitag, 17.07.2026



Bearbeitungstiefe
mehrere cm in den
Mutterboden



Möglicher
Feldhamsterbau



Senke durch möglichen
Baueinbruch infolge
schweren Geräts

(ca. Feldmitte, ca. Höhe
Aussichtsplattform)



Bearbeitungstiefe
mehrere cm in den
Mutterboden



Senke durch möglichen
Baueinbruch infolge
schweren Geräts

(Nähe Panoramaweg,
Höhe Aussichtsplattform)



Senke durch möglichen
Baueinbruch infolge
schweren Geräts

(Blick Richtung Westen)



Möglicher
Feldhamsterbau

(Nahbereich
Panoramaweg)

Fortsetzung folgt.

Fazit

Wir wünschen uns ein ordentliches, vollständiges und vor allem ergebnisoffenes Naturschutz- und Artenschutzverfahren mit einer dem aktuellen Stand des Rechts und dem Stand der Technik/Wissenschaft entsprechenden und vollumfänglichen Erhebung.

Bitte helfen Sie uns, dass dies gewährleistet wird.

Wir sind – durch den Feldhamsterfund sogar bestärkt – nach wie vor der Überzeugung, dass der vorgesehene Standort für eine Fußballanlage denkbar ungünstig und aufgrund der bereits mehrfach angeführten Gründe völlig ungeeignet ist!

IG Kremserberg